

Städtischer  
**Musikverein**  
Gütersloh

Johann Sebastian Bach  
**Matthäus-Passion**

BWV 244

Samstag

5. März 1988

19.00 Uhr

Oetkerhalle Bielefeld

---

## Johann Sebastian Bach

---

MATTHÄUS-PASSION  
BWV 244  
für Soli, Chor und Orchester

Ausführende:  
Rosina Bacher, Sopran  
Ingeborg Ruß, Alt  
Lutz-Michael Harder, Tenor  
Johannes-Christoph Happel, Bariton  
Phillip Langshaw, Baß  
Chor des Städtischen Musikvereins  
Akademiechor Detmold  
Kantorei des Ev. Stiff. Gymnasiums  
Einstudierung: Iris Helene Hilbk  
Christoph Grohmann, Orgel  
Constantin Alex, Cembalo  
Westdeutsches Kammerorchester  
Leitung: Karl-Heinz Bloemeke

---

## Die Solisten

---



### Rosina Bacher

Die österreichische Sopranistin studierte an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst – Mozarteum – in Salzburg bei Prof. Liselotte Egger und Prof. Walter Raninger. Ihre Studien vervollständigte sie bei Erik Werba, Walter Berry, Nicolaus Harnoncourt, Elisabeth Schwarzkopf und Birgit Nilson. Sie schloß ihre Ausbildung mit dem Konzertdiplom ab, das sie mit Auszeichnung erhielt. Seit 1981 ist sie am Niedersächsischen Staatstheater Hannover engagiert. Gastspiele führten sie an die Städtischen Bühnen Dortmund, die Deutsche Oper am Rhein in Düsseldorf, das Staatstheater Braunschweig, die Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, das Landestheater Linz und an die Sommeroperette Amstetten. Daneben gab sie Konzerte in Österreich, Deutschland und in der Schweiz, wie es auch Rundfunkaufnahmen mit ihr beim ORF und NDR gibt.



### Ingeborg Ruß

Unzweifelhaft zählt Ingeborg Ruß heute international zu den bedeutendsten Altistinnen im Oratorien- und Konzertfach. Sie wurde in Nürnberg durch Kammer-sänger Willy Domgraf-Fassbaender ausgebildet. Nach ihrer Operausbildung sammelte sie erste Bühnenerfahrungen in Hof und Nürnberg. Heute jedoch pflegt sie fast ausschließlich den Konzertgesang. Ihre enorme künstlerische Gestaltungskraft, nicht aber zuletzt die Schönheit und Perfektion ihrer ebenmäßigen Stimme machten sie bald zu einer der gefragtesten Künstlerinnen im gesamten europäischen Sprachraum. Engagements bei Musikfestspielen, Fernseh-, Schallplatten- und Rundfunkaufnahmen festigten den internationalen Ruf der Sängerin. 1981 wurde sie mit dem Kulturpreis des Landes Bayern für hervorragende künstlerische Leistungen ausgezeichnet. Daneben war sie viele Jahre als Gesangspädagogin in Nürnberg und an der Musikhochschule Würzburg tätig. Seit 1983 lehrt sie als Professorin an der Nordwestdeutschen Musikakademie in Detmold.



### Lutz-Michael Harder

Lutz-Michael Harder wurde in Langenfeld bei Küstrin geboren. Nach dem Abitur begann er ein Studium für Kirchenmusik, das er mit dem A-Examen abschloß.

1968 übersiedelte er in die Bundesrepublik und begann mit einem privaten Gesangsstudium, das er an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Hamburg bei Prof. Naan Pöld weiterführte. Dieses schloß er mit Diplom und Konzertexamen ab.

1975 debütierte er als lyrischer Tenor und ist als solcher seit 1980 am Niedersächsischen Staatstheater Hannover engagiert. Neben Gastspielen an vielen deutschen Bühnen war er ständiger Gast am Württembergischen Staatstheater in Stuttgart und ist auch an der Staatsoper Hamburg tätig.

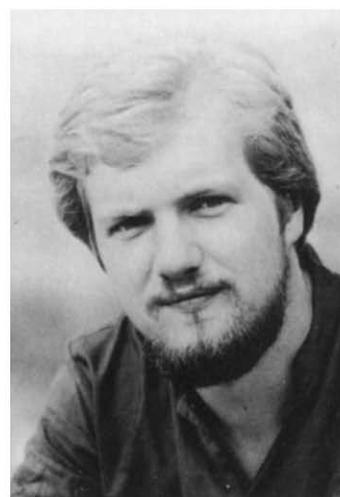
Durch seine umfangreiche Konzerttätigkeit hat er sich im In- und Ausland einen Namen gemacht, wie er auch bei zahlreichen Rundfunk-, Schallplatten- und Fernsehaufnahmen in vielen Opern- und Konzertpartien mitwirkte.



### Phillip Langshaw

Der australische Baß-Bariton wurde in Sidney geboren. Seine musikalische Ausbildung erhielt er in Australien, in Deutschland und in der Schweiz.

Zahlreiche Verpflichtungen zu Festspielen und Konzerten in Europa, Asien und Australien machten ihn zu einem international angesehenen Interpreten seiner Stimmgattung. Publikum und Presse sind von seiner differenzierten und ausdrucksstarken Textgestaltung im Lied- und Oratorienbereich immer wieder beeindruckt. In seinem umfangreichen Repertoire der Messen-, Requien- und Oratorienliteratur finden sich Werke vom Frühbarock bis zur Moderne. Neben dieser Konzerttätigkeit ist er auch pädagogisch tätig. So in der Staatlichen Hochschule für Musik Rheinland und als Dozent bei Meisterkursen in Deutschland, England und Holland. Zahlreiche Rundfunk-, Schallplatten- und Fernsehaufnahmen dokumentieren sein ungewöhnlich hohes musikalisches Niveau.



### Johannes-Christoph Happel

Als Kirchenmusiker mit C-Examen begann der Bariton mit dem Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hannover, das er 1985 mit dem Operndiplom abschloß.

Seine solistische Ausbildung erhielt er bei Prof. Gabriele von Glasow, die er heute bei Prof. Theo Altmeyer fortsetzt. 1976 bekam er bei einem Bundeswettbewerb für Gesang einen 1. Preis und 1984 einen Förderpreis des Deutschen Bühnenvereins. Bereits seit 1981 ist er Gast an verschiedenen Staats- und Stadttheatern, den Festspielen auf Schloß Weikersheim und Hannover-Herrenhausen, sowie den Ludwigsburger Schloßfestspielen. Neben Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen führte ihn seine Konzerttätigkeit durch das europäische Ausland und die USA.

### Die Matthäus-Passion

Die Krone einer Gattung –  
ein musikalisches Wunder in Gesamtanlage und Detail

Als der Köthener Hofkapellmeister Johann Sebastian Bach am Freitag, dem 23. März 1723, in der Leipziger Thomaskirche seine Johannes-Passion als eine Art Probestück für seine Bewerbung um das Thomaskantorat auführte, mag den Rat und das Konsistorium der Stadt angesichts des gewaltigen, alle gewohnten Maßstäbe der Leipziger Kirchenmusik sprengenden Werkes eine Ahnung beschlichen haben, daß man von diesem Kantor und seiner Musik noch manches Ungewöhnliche und manchen Verdruß zu gewärtigen haben würde. So mußte der kurz darauf angenommene Bewerber am 5. Mai 1723 neben anderen Punkten eines Reverses auch den unterschreiben, daß er „in Beybehaltung guter Ordnung in denen Kirchen, die Music dergestalt einrichten“ solle, daß „sie nicht zu lang währen,

auch also beschaffen seyn möge, damit sie nicht opernhaffig herauskomme, sondern die Zuhörer vielmehr zur Andacht aufmuntere“. Die oratorische Passion, die den Evangelientext mit interpretierend eingesetzten Choralstrophen, anderen Bibeltexten und schließlich auch freien geistlichen Dichtungen vermischt, mußte den Leipzigern seit Johann Kuhnau's Markus-Passion von 1721 geläufig sein. Die eher strenge und düstere Bach-Passion wird mit ihrem dramatischen Schwung, mit ihren pathetisch erregten Rezitativen und Arien, mit ihren Volkschören, die von einer – um die Wut der Menge wiederzugeben – bei Bach selten zu findenden Wildheit gekennzeichnet sind, sicher nicht dem konservativen Geschmack der Leipziger Bürger entsprochen haben. Dieser dramatische Stil wurde nicht zuletzt

deshalb getadelt, weil die durchkomponierten Choräle der Gemeinde keine Möglichkeit zum Mitsingen ließen, wie auch die Gesamtlänge – mit eingeschlossener Predigt – sicher die normale Dauer des Karfreitags-Gottesdienstes überschritten hat. Diese und die 1729 erstmals aufgeführte Matthäus-Passion sind Endpunkt und Krönung einer mehrhundertjährigen Entwicklung des Vortrags der auf die Karwoche verteilten vier Evangelistenberichte vom Leiden Christi, der sich gegenüber anderen Lesungen der römischen Meßliturgie durch eine besondere Vortragsweise auszeichnet: Der erzählende Text (Evangelist), die Worte Christi und der übrigen Personen (Soliloquenten: Petrus, Pilatus, Judas usw.) und der Personengruppen (Turbae: Jünger, Juden und weitere Gruppen) werden jeweils in eigener Tonlage (Rezitationstöne) gesungen.

Diese besondere Rollenzuweisung stimulierte schon frühzeitig die Vortragenden zur mehrstimmigen Improvisation. So gibt es aus der Zeit um 1480 in England anonyme Lukas- und Matthäus-Passionen mit Turbae- und Soliloquentensätzen im dreistimmigen englischen Diskantstil und in Italien ebensolche mit sechs- bis achtstimmigen Turbae und dreistimmigen Soliloquenten im Fauxbordonstil. Die Entwicklung der Passionen bis zum Ende des 17. Jahrhunderts ist durch ihren Charakter einer liturgischen Lectio geprägt, wobei es sich hier um den längsten, zusammenhängenden liturgischen Text handelt, der eine Beschränkung in der Auswahl der musikalischen Mittel verlangt, um den liturgischen Rahmen – auch im Hinblick auf die Aufführungsdauer – nicht zu sprengen. So wurde die Form der Passions-Vertonung während des 16. und beginnenden 17. Jahrhunderts vorherr-

schend, die als „responsoriale“ Passion für die Worte des Evangelisten den einstimmigen choralen Vortrag wählt und für die anderen Partien den mehrstimmigen. So sind auch die drei Passionen (1665–66) von Heinrich Schütz diesem Typus zuzuordnen, deren monodische Sprache jedoch von der Formelhaftigkeit der Lektionstöne genauso weit entfernt ist, wie von dem oratorischen Ausdruck des neualienischen Rezitativs. Daneben entwickelt sich die Form der „oratorischen“ Passion, die musikalisch den Generalbaß ebenso einbezieht, wie die Form um selbständige Instrumentalsätze, Choräle und Arien erweitert. Jeder Komponist erzählte nun den Evangelienbericht auf seine Weise, kommentierte ihn, machte ein Opernlibretto daraus. Dieser zunehmenden Tendenz setzte Bach Grenzen, indem er sein volles Können, seine Beherrschung aller Satz- und Ausdrucksmittel der wortgebundenen Musik in den Dienst der Aufgabe stellte, nämlich die Leidensgeschichte Christi dem gläubigen Hörer nahezubringen, ohne – wie in seinen Kantaten praktiziert – auf gewisse Formen der Oper zu verzichten, besonders die Dacapo-Arie.

Dem beziehungsreichen, tiefen und universalen Ineinander von Bericht, leidenschaftlicher Anteilnahme und frommer Reflexion in diesem Text entspricht die Komposition in Größe und Differenziertheit. Die Gesamtdisposition ist so bewundernswert wie das Detail. Die doppelchörige Anlage, ursprünglich wohl durch die Architektur der Thomaskirche mit ihren zwei Emporen inspiriert, wird konsequent zur räumlichen und symbolischen Verdeutlichung des Geschehens genutzt. Während die Chöre der Jünger dem 1. Chor zugeteilt sind, singen die Schriftgelehrten und Pharisäer in realer Doppelchörigkeit und treten nur dort

zur Vierstimmigkeit zusammen, wo sie zu völliger Unmenschlichkeit fanatisiert sind („Laß ihn kreuzigen“, „Sein Blut komme über uns“) oder wo sie zum erstenmal erschauernd die Wahrheit spüren („Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen“). Stets zur symbolischen Einheit der „ganzen“ Gemeinde zusammengefaßt erscheinen dagegen beide Chöre in den Chorälen; real doppelchörig werden sie in allen den Texten Picanders eingesetzt, die dialogisch angelegt sind. <

Die Partie des Evangelisten ist, der Tradition entsprechend, einem Tenor, die des Pilatus einem Baß zugeteilt; beide sind wie die kurzen Partien der übrigen Einzelpersonen des Geschehens als secco-Rezitative behandelt. Leuchtend heben sich von diesen Rezitativen die Worte Jesu ab, die von Streicher-Akkorden wie von einem Heiligenschein umgeben sind. Die Arientexte Picanders schließlich sind auf vier Solisten – Sopran, Alt, Tenor, Baß – verteilt, die zusammen erst im großen Accompagnato vor dem Schlußchor erscheinen („Nun ist der Herr zur Ruh' gebracht“).

Der Grundton der Matthäus-Passion war durch den milden und zugleich episch-breiten und detailfreudigen Erzählton des Evangeliums bestimmt; Bach hat ihn durch seine musikalische Auffassung der Gestalt Christi, die Breite und Anzahl der Arien und Arioso und durch zahlreiche Details so verstärkt, daß man annehmen möchte, das Matthäus-Evangelium sei seinem eigenen Bild Jesu näher gewesen als der Passionsbericht des Johannes. So ist der Christus der Matthäus-Passion ein sanfter, hoheitsvoller Herrscher, kein realistisch gesehener, leidenschaftlich kämpfender Mensch, sondern ein göttlicher, von Anbeginn an schon fast entrückter Dulder und ein Erlöser, dem sich trotz oder gerade

wegen seiner Weltferne alles Mitleid, alle Reue und fromme Liebe der Gemeinde und des einzelnen leichter zuwenden kann als der distanzgebieten- den Königsgestalt des Johannes-Evangeliums. Die Vorstellung vom „Lamm Gottes“, die dem ungeheuren Eingangschor durch den Sopran-Choral „O Lamm Gottes unschuldig“ aufgeprägt ist, beherrscht das ganze Werk geistig wie musikalisch, in versteckten Anklängen an den Choral selbst wie in den Arientexten Picanders. Ihr und ihrer Sphäre sanften Leidens und milder Verklärung zugeordnet erscheinen auch die wunderbaren Naturstimmungen des Werkes, der ruhige, episch-ernst berichtende Tonfall des Evangelisten und selbst die Chöre der Hohepriester und Pharisäer, die gegenüber denen der Johannes-Passion breiter, kunstvoller ausgeführt und bei aller Realistik des Ausdrucks eher episch als dramatisch sind – den furchtbaren Aufschrei des „Barrabam“ ausgenommen. „Im edelsten Sinn dramatisch“ bezeichnet H. J. Moser die Matthäus-Passion, deren Uraufführung am Karfreitag (15. April) 1729 in der Thomaskirche „eines der größten Ereignisse der Musikgeschichte“ war, obschon sie bei den Leipziger Honoratioren keine sonderliche Begeisterung hervorgerufen zu haben scheint, während heute „aus einer würdigen Aufführung kein Mensch, dem Religion und Musik überhaupt etwas zu sagen haben, ungereinigt und ungetröstet von dannen gehen kann“.

---

Günter Waegner  
Unter Verwendung eines Begleittextes zu einer Schallplatten-Einspielung (Ludwig Finscher),  
Beiträgen aus dem Riemann Musiklexikon und H. J. Moser, dem  
Geschichte der deutschen Musik.

## Erster Teil



1. Chor  
Kommt, ihr Töchter,  
helft mir klagen,  
Sehet  
den Bräutigam,  
Seht ihn  
als wie ein Lamm. –  
Sehet,  
seht die Geduld,  
Seht  
auf unsre  
Schuld.  
Sehet ihn aus Lieb' und  
Huld  
Holz zum Kreuze selber  
tragen.

2. Chor  
Wen?  
Wie?  
Was?  
Wohin?

Choral  
O Lamm Gottes un-  
schuldig  
Am Stamm des Kreuzes  
geschlachtet,  
Allzeit erfund'n  
geduldig,  
Wiewohl du warest  
verachtet.  
All Sünd' hast du  
getragen,  
Sonst müßten wir  
verzagen.  
Erbarm dich unser,  
o Jesu.

### REZITATIV

*Evangelist.* Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:

*Jesus.* Ihr wisset, daß nach zween Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuzigt werde.

### CHORAL

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,  
Daß man ein solch scharf' Urteil hat gesprochen?  
Was ist die Schuld? In was für Missetaten bist du geraten?

### REZITATIV

*Evangelist.* Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in dem Palast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas. Und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten. Sie sprachen aber:

*Chor* (1., 2.). Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.

### REZITATIV

*Evangelist.* Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis, des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß.

Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:

*Chor* (1.). Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser hätte mögen teurer verkauft und den Armen gegeben werden.

### REZITATIV

*Evangelist.* Da das Jesus merket, sprach er zu ihnen:

*Jesus.* Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut' Werk an mir getan.

Ihr habet allezeit Arme bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, daß man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

### ARIE (Alt)

Buß' und Reu'  
Knirscht das Sündenherz entzwei,  
Daß die Tropfen meiner Zähnen  
Angenehme Spezerei,  
Treuer Jesu, dir gebären.  
Buß' und Reu' . . .

### REZITATIV

*Evangelist.* Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern und sprach:

*Judas.* Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.

*Evangelist.* Und sie boten ihm dreißig Silberlinge. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriete.

---

ARIE (Sopran)

Blute nur, du liebes Herz!

Ach, ein Kind, das du erzogen,  
Das an deiner Brust gesogen,  
Droht den Pfleger zu ermorden,  
Denn es ist zur Schlange worden.

REZITATIV

*Evangelist.* Aber am ersten Tage der süßen Brot' traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

*Chor* (1.). Wo willst du, daß wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen?

REZITATIV

*Evangelist.* Er sprach:

*Jesus.* Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.

*Evangelist.* Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm.

Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen. Und da sie aßen, sprach er:

*Jesus.* Wahrlich ich sage euch, einer unter euch wird mich verraten.

*Evangelist.* Und sie wurden sehr betrübt und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:

*Chor* (1.). Herr, bin ich's?

CHORAL

Ich bin's, ich sollte büßen,  
An Händen und an Füßen  
Gebunden in der Höll!  
Die Geißeln und die Banden,  
Und was du ausgestanden,  
Das hat verdienet meine Seel'.

REZITATIV

*Evangelist.* Er antwortete und sprach:

*Jesus.* Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet, doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird. Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

*Evangelist.* Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:

*Judas.* Bin ich's Rabbi?

*Evangelist.* Er sprach zu ihm:

*Jesus.* Du sagest's.

---

*Evangelist.* Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's, und gab's den Jüngern und sprach:

*Jesus.* Nehmet, esset, das ist mein Leib.

*Evangelist.* Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den und sprach:

*Jesus.* Trinkt alle daraus, das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für Viele, zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

ARIE (Sopran)

Ich will dir mein Herze schenken,  
Senke dich, mein Heil, hinein.

Ich will mich in dir versenken,  
Ist dir gleich die Welt zu klein,  
Ei, so sollst du mir allein  
Mehr als Welt und Himmel sein.

REZITATIV

*Evangelist.* Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:

*Jesus.* In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir, denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen.

Wann ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

CHORAL

Erkenne mich, mein Hüter,  
Mein Hirte, nimm mich an!  
Von dir, Quell aller Güter,  
Ist mir viel Gut's getan.  
Dein Mund hat mich gelabet  
Mit Milch und süßer Kost,  
Dein Geist hat mich begabet  
Mit mancher Himmelslust.

REZITATIV

*Evangelist.* Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

*Petrus.* Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

*Evangelist.* Jesus sprach zu ihm:

*Jesus.* Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

*Evangelist.* Petrus sprach zu ihm:

*Petrus.* Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen.

*Evangelist.* Desgleichen sagten auch alle Jünger.

---

## CHORAL

Ich will hier bei dir stehen,  
Verachte mich doch nicht,  
Von dir will ich nicht gehen,  
Wenn dir dein Herze bricht,  
Wann dein Herz wird erblassen  
Im letzten Todesstoß,  
Alsdenn will ich dich fassen  
In meinen Arm und Schoß.

## REZITATIV

*Evangelist.* Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

*Jesus.* Setzet euch hier, bis daß ich dorthin gehe und bete.

*Evangelist.* Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi, und fing an zu trauern und zu sagen.

Da sprach Jesus zu ihnen:

*Jesus.* Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, bleibet hier und wachet mit mir.

## ARIE (Tenor) MIT CHOR (2.)

*Solo.* Ich will bei meinem Jesu wachen.

*Chor.* So schlafen unsre Sünden ein.

*Solo.* Meinen Tod büßet seiner Seelen Not

Sein Trauern machet mich voll Freuden.

*Chor.* Drum muß uns sein verdienstlich Leiden  
Recht bitter und doch süße sein.

## REZITATIV

*Evangelist.* Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:

*Jesus.* Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir, doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

## REZITATIV

*Evangelist.* Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu ihnen:

*Jesus.* Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

*Evangelist.* Zum andern Mal ging er hin, betete und sprach:

*Jesus.* Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

---

## CHORAL

Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit,  
Sein Will', der ist der beste,  
Zu helfen den'n er ist bereit,  
Die an ihn glauben feste,  
Er hilft aus Not,  
Der fromme Gott,  
Und züchtiget mit Maßen.  
Wer Gott vertraut,  
Fest auf ihn baut,  
Den will er nicht verlassen.

## REZITATIV

*Evangelist.* Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlags. Und er ließ sie und ging abermals hin und betete zum dritten Mal und redete dieselbigen Worte.

Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

*Jesus.* Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen?

Siehe, die Stunde ist hier, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen, siehe, er ist da, der mich verrät.

*Evangelist.* Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölften Einer, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet. Und alsbald trat er zu Jesum und sprach:

*Judas.* Gegrüßet seist du, Rabbi!

*Evangelist.* Und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

*Jesus.* Mein Freund, warum bist du gekommen?

*Evangelist.* Da traten sie hinzu, und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

## DUETT (Sopran und Alt) MIT CHOR (1. u. 2.).

*Soli.* So ist mein Jesus nun gefangen.

*Chor.* Laßt ihn, haltet, bindet nicht!

*Soli.* Mond und Licht

Ist vor Schmerzen untergegangen.

Weil mein Jesus ist gefangen.

*Chor.* Laßt ihn, haltet, bindet nicht!

*Soli.* Sie führen ihn, er ist gebunden.

*Chor* (1., 2.). Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden.

Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle;

Zertrümmre, verderbe, verschlinge, zerschelle

Mit plötzlicher Wut

Den falschen Verräter, das mörderische Blut!

---

## REZITATIV

*Evangelist.* Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:

*Jesus.* Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschicke mehr denn zwölf Legionen Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen.

*Evangelist.* Zu der Stund' sprach Jesus zu den Scharen:

*Jesus.* Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen; bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten.

*Evangelist.* Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

## CHORAL (Chor 1. u. 2.)

O Mensch, beweine dein' Sünde groß,  
Darum Christus sein's Vaters Schoß  
Äußert und kam auf Erden;  
Von einer Jungfrau, rein und zart,  
Für uns er hie geboren ward,  
Er wollt' der Mittler werden.  
Den'n Toten er das Leben gab,  
Und legt' dabei all Krankheit ab,  
Bis sich die Zeit herdrange,  
Daß er für uns geopfert würd',  
Trüg' unsrer Sünden schwere Bürd',  
Wohl an dem Kreuze lange.



---

## Zweiter Teil

### ARIE (Alt) UND CHOR

*Alt.* Ach, nun ist mein Jesus hin!

*Chor (2.).* Wo ist denn dein Freund hingegangen,  
o du Schönste, du Schönste unter den Weibern?

*Alt.* Ist es möglich, kann ich schauen?

*Chor (2.).* Wo hat sich dein Freund hingewandt?

*Alt.* Ach, mein Lamm in Tigerklauen!

ach, wo ist mein Jesus hin?

*Chor (2.).* So wollen wir mit dir ihn suchen.

*Alt.* Ach, was soll ich der Seele sagen,  
wenn sie mich wird ängstlich fragen?

Ach, wo ist mein Jesus hin?

### REZITATIV

*Evangelist.* Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphäs, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters; und ging hinein und setzte sich bei den Knechten, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte.

Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsches Zeugnis wider Jesum, auf daß sie ihn töteten; und funden keines.

### CHORAL

Mir hat die Welt trüglich gericht't  
Mit Lügen und mit falschem G'dicht  
Viel Netz und heimlich Stricken.  
Herr, nimm mein wahr in dieser G'fahr,  
B'hüt mich vor falschen Tücken.

### REZITATIV

*Evangelist.* Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, funden sie doch keines. Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen:

*Zeugen (Alt und Tenor).* Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.

*Evangelist.* Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm:

*Hohepriester.* Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?

*Evangelist.* Aber Jesus schwieg stille.

### REZITATIV

*Tenor.* Mein Jesus schweigt zu falschen Lügen stille,

Um uns damit zu zeigen, daß sein

erbarmungsvoller Wille vor uns zum Leiden

sei geneigt, und daß wir in der gleichen Pein

ihm sollen ähnlich sein,

und in Verfolgung stille schweigen.

---

## REZITATIV

*Evangelist.* Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm:  
*Hohepriester.* Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes.

*Evangelist.* Jesus sprach zu ihm:

*Jesus.* Du sagest's. Doch sage ich euch: Von nun an wird's geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.

*Evangelist.* Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach:

*Hohepriester.* Er hat Gott gelästert. Was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch?

*Evangelist.* Sie antworteten und sprachen:

*Chor* (1., 2.). Er ist des Todes schuldig.

## REZITATIV

*Evangelist.* Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

*Chor* (1., 2.). Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

## CHORAL

Wer hat dich so geschlagen,  
Mein Heil, und dich mit Plagen  
So übel zugericht?  
Du bist ja nicht ein Sünder  
Wie wir und unsre Kinder,  
Von Missetaten weißt du nicht.

## REZITATIV

*Evangelist.* Petrus aber saß draußen im Palast, und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

*Erste Magd.* Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

*Evangelist.* Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

*Petrus.* Ich weiß nicht, was du sagest.

*Evangelist.* Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren:

*Zweite Magd.* Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

*Evangelist.* Und er leugnete abermals und schwur dazu:

*Petrus.* Ich kenne des Menschen nicht.

*Evangelist.* Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da standen, und sprachen zu Petro:

*Chor* (2.). Wahrlich, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich.

---

## REZITATIV

*Evangelist.* Da hub er an sich zu verfluchen und zu schwören:

*Petrus.* Ich kenne des Menschen nicht!

*Evangelist.* Und alsbald krähe der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen, und ging heraus und weinete bitterlich.

## ARIE (Alt)

Erbarme dich, mein Gott,

Um meiner Zähren willen;

Schaue hier, Herz und Auge

Weint vor dir bitterlich.

Erbarme dich, erbarme dich!

## REZITATIV

*Evangelist.* Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, daß sie ihn töteten. Und banden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, daß er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn, und brachte her wieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach:

*Judas.* Ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe.

*Evangelist.* Sie sprachen:

*Chor* (1., 2.). Was gehet uns das an, da siehe du zu.

## REZITATIV

*Evangelist.* Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst.

## ARIE (Baß)

Gebt mir meinen Jesum wieder!

Seht das Geld, den Mörderlohn,

Wirft euch der verlorne Sohn

Zu den Füßen nieder.

Gebt mir meinen Jesum wieder!

## REZITATIV

*Evangelist.* Jesus aber stand vor dem Landpfleger, und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

*Pilatus.* Bist du der Juden König?

*Evangelist.* Jesus aber sprach zu ihm:

*Jesus.* Du sagest's.

*Evangelist.* Und da er verklagt ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:

*Pilatus.* Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

*Evangelist.* Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

---

## CHORAL

Befiehl du deine Wege  
Und was dein Herze kränkt  
Der allertreusten Pflege  
Des, der den Himmel lenkt;  
Der Wolken, Luft und Winden  
Gibt Wege, Lauf und Bahn,  
Der wird auch Wege finden,  
Da dein Fuß gehen kann.

## REZITATIV

*Evangelist.* Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:

*Pilatus.* Welchen wollet ihr, daß ich euch losgebe. Barrabam oder Jesum, von dem gesagt wird, er sei Christus.

*Evangelist.* Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickete sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen:

*Pilati Weib.* Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten, ich habe heute viel erlitten im Traum von seinem wegen.

*Evangelist.* Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barrabam bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

*Pilatus.* Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?

*Evangelist.* Sie sprachen:

*Chor* (1., 2.). Barrabam!

*Evangelist.* Pilatus sprach zu ihnen:

*Pilatus.* Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?

*Evangelist.* Sie sprachen alle:

*Chor* (1., 2.). Laß ihn kreuzigen!

## CHORAL

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!  
Der gute Hirte leidet für die Schafe,  
Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,  
Für seine Knechte.

## REZITATIV

*Evangelist.* Der Landpfleger sagte:

*Pilatus.* Was hat er denn Übels getan?

---

## REZITATIV (Sopran)

Er hat uns allen wohlgetan;  
Den Blinden gab er das Gesicht,  
Die Lahmen macht' er gehend;  
Er sagt' uns seines Vaters Wort,  
Er trieb die Teufel fort;  
Betrübte hat er aufgericht't;  
Er nahm die Sünder auf und an;  
Sonst hat mein Jesus nichts getan.

## REZITATIV

*Evangelist.* Sie schrienen aber noch mehr und sprachen:

*Chor* (1., 2.). Laß ihn kreuzigen!

*Evangelist.* Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:

*Pilatus.* Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten. Sehet ihr zu!

*Evangelist.* Da antwortete das ganze Volk und sprach:

*Chor* (1., 2.). Sein Blut komme über uns und unsre Kinder!

*Evangelist.* Da gab er ihnen Barrabam los, aber Jesum ließ er geißeln und überantwortete ihn, daß er gekreuzigt würde.

## REZITATIV

*Alt.* Erbarm es Gott!

Hier steht der Heiland angebunden.

O Geißelung, o Schläg, o Wunden!

Ihr Henker, haltet ein!

Erweicht euch der Seelen Schmerz,

der Anblick solches Jammers nicht?

Ach ja, ihr habt ein Herz,

das muß der Martersäule gleich,

und noch viel härter sein.

Erbarmt euch, haltet ein!

## REZITATIV

*Evangelist.* Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar. Und zogen ihn aus und legeten ihm einen Purpurmantel an. Und flochten eine Dornenkrone und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand, und beugeten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:

*Chor* (1., 2.). Gegrüßet seist du, Judenkönig!

*Evangelist.* Und speieten ihn an, und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

---

CHORAL

O Haupt voll Blut und Wunden,  
Voll Schmerz und voller Hohn;  
O Haupt, zum Spott gebunden  
Mit einer Dornenkron'!  
O Haupt, sonst schön gezieret  
Mit höchster Ehr' und Zier,  
Jetzt aber hoch schimpferet:  
Gegrüßest seist du mir.

REZITATIV

*Evangelist.* Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an, und führeten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten.

REZITATIV

*Evangelist.* Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätt', gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischt, und da er's schmeckte, wollte er's nicht trinken.

Da sie ihn aber gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum; auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen. Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinem Haupte hefteten sie die Ursach' seines Todes beschrieben, nämlich: Dies ist Jesus, der Juden König.

Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

*Chor* (1., 2.). Der du den Tempel Gottes zerbrichst, und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz.

*Evangelist.* Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein, samt den Schriftgelehrten und Ältesten, und sprachen:

*Chor* (1., 2.). Andern hat er geholfen, und kann sich selber nicht helfen! Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüster's ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

REZITATIV

*Evangelist.* Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuzigt wurden.

REZITATIV

*Alt.* Ach Golgatha, unsel'ges Golgatha!  
Der Herr der Herrlichkeit muß schimpflich hier verderben,

---

der Segen und das Heil der Welt wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.  
Der Schöpfer Himmels und der Erden soll Erd und Luft entzogen werden;  
die Unschuld muß hier schuldig sterben: Das gehet meiner Seele nah;  
ach Golgatha, unsel'ges Golgatha!

REZITATIV

*Evangelist.* Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsternis über das ganze Land, bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach:

*Jesus.* Eli, Eli, lama asabthani!

*Evangelist.* Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!  
Etliche aber die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie:

*Chor* (1.). Der rufet den Elias.

*Evangelist.* Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig, und steckte ihn auf ein Rohr und tränkete ihn. Die andern aber sprachen:

*Chor* (2.). Halt, laß sehen, ob Elias komme und ihm helfe?

*Evangelist.* Aber Jesus schrie abermals laut und verschied.

CHORAL

Wenn ich einmal soll scheiden,  
So scheid nicht von mir;  
Wenn ich den Tod soll leiden,  
So tritt du dann herfür!  
Wenn mir am allerbängsten  
Wird um das Herze sein,  
So reiß mich aus den Ängsten  
Kraft deiner Angst und Pein.

REZITATIV

*Evangelist.* Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück, von oben an bis unten aus.

Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf, und standen auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen. Und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen.

Aber der Hauptmann, und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen:

*Chor* (1., 2.). Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

*Evangelist.* Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war. Der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu.

Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

---

REZITATIV (Baß)

Am Abend, da es kühle war,  
Ward Adams Fallen offenbar;  
Am Abend drücket ihn der Heiland nieder;  
Am Abend kam die Taube wieder,  
Und trug ein Ölblatt in dem Munde.  
O schöne Zeit! O Abendstunde!  
Der Friedensschluß ist nun mit Gott gemacht,  
Denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.  
Sein Leichnam kommt zur Ruh'.  
Ach, liebe Seele, bitte du,  
Geh, lasse dir den toten Jesum schenken,  
O heilsames, o köstlich's Angedenken!

ARIE (Baß)

Mache dich, mein Herze, rein,  
Ich will Jesum selbst begraben.  
Denn er soll nunmehr in mir  
Für und für  
Seine süße Ruhe haben.  
Welt, geh aus, laß Jesum ein,

REZITATIV

*Evangelist.* Und Joseph nahm den Leib, und wickelte ihn in rein Leinwand.  
Und legte ihn ein sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen;  
und wälzete einen großen Stein vor die Tür und ging davon.

Es war aber allda Maria Magdalena, und die andere Maria,  
die satzten sich gegen das Grab.

Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester  
und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

*Chor* (1., 2.). Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er  
noch lebete:

Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen. Darum befiehlt, daß man  
das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger  
kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: Er ist auferstanden von  
den Toten; und werde der letzte Betrug ärger, denn der erste.

*Evangelist.* Pilatus sprach zu ihnen:

*Pilatus.* Da habt ihr die Hüter. Gehet hin und verwahret's, wie ihr wisset.

*Evangelist.* Sie gingen hin, und verwahreten das Grab mit Hütern, und  
versiegelten den Stein.

---

REZITATIV UND CHOR (2.)

*Solo* (Baß). Nun ist der Herr zur Ruh' gebracht.

*Chor.* Mein Jesu, gute Nacht!

*Solo* (Tenor). Die Müh' ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

*Chor.* Mein Jesu, gute Nacht!

*Solo* (Alt). O selige Gebeine,  
Seht, wie ich euch mit Buß' und Reu' beweine,  
Daß euch mein Fall in solche Not gebracht.

*Chor.* Mein Jesu, gute Nacht!

*Solo* (Sopran). Habt lebenslang  
Vor eurer Leiden tausend Dank,  
Daß ihr mein Seelenheil so wert geacht't.

*Chor.* Mein Jesu, gute Nacht!

SCHLUSSCHOR (1. u. 2.)

Wir setzen uns mit Tränen nieder  
Und rufen dir im Grabe zu:  
Ruhe sanft, sanfte Ruh'!

Ruht, ihr ausgesognen Glieder!

Euer Grab und Leichenstein  
Soll dem ängstlichen Gewissen

Ein bequemes Ruhekkissen

Und der Seelen Ruhstatt sein.

Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.



**Voranzeige:**

**Sonntag, 26. Juni 1988, 20 Uhr**

**»Heitere Oper«**

**(Donizetti, Nicolai, Verdi)**

**Stadthalle Gütersloh**